

# Männerriege-Reise 2022

## Tag 1

Am 20./21. August war es wieder soweit, Rucksack aufschnallen und aufbrechen zum Bahnhof. Um den Tag auszunützen habe ich die 10 Teilnehmer früh aus den Betten gejagt, denn bereits um 06.44 Uhr war Abfahrt am Bahnhof Frenkendorf. Für einmal war die Region Innerschweiz das Ziel. Die Reise führte via Olten-



Zürich-Wädenswil nach Einsiedeln wo ein erster Halt eingeplant war. Für einige war es ein erster Ausflug in diese Region. Es folgte eine kurze Besichtigung der Klosteranlage mit anschliessender Kaffeepause. Anschliessend transportierte uns der PTT Bus weiter zur Talstation Brunni wo wir uns in die kleine Seilbahn zur Holzegg drängten.



Die Holzegg war der Startpunkt der «Mythen-Höhenwanderung» die uns schlussendlich bis am Abend nach Mostelberg/Sattel bringen sollte. Die beiden Mythen waren dabei für längere Zeit unsere unübersehbaren Begleiter. Der Himmel war zwar verhangen, doch war Petrus soweit einsichtig, dass er uns mit Regen verschonte. Schon bald entdeckten wir im steinigen Gelände des Berges eine Herde Gämsen. Zum Picknick machte sich jeder auf einem geeigneten Stein bei der Alpwirtschaft «Zwyschenmythen» gemütlich. An ihr war dann trotzdem kein Vorbeikommen, ein Kaffee mit Schnaps musste es schon noch sein. Dabei ergab sich auch die Gelegenheit für Gespräche mit der Alpfamily.



Als bald musste zum Aufbruch geblasen werden, eine weitere Etappe bis zur «Haggenegg» wurde in Angriff genommen wo Kaffee und Kuchen eingeplant war. Kurz nach dem erneuten Aufbruch vom Restaurant hatte eine schwarze Wolke tatsächlich die Absicht ein paar Tropfen zu schicken, doch ein kleines Kirchlein bot während dem 10-minütigen Spuck trockenen Unterschlupf. Jetzt war es Zeit den Rest der total 2:40 Std dauernden Wanderung unter die Füsse zu nehmen. Bei zunehmendem besserem Wetter wurde schliesslich das Ziel Gasthaus Mostelberg (Hochstuckli) erreicht.



Bevor aber die Zimmer bezogen wurden stand noch eine Attraktion auf dem Programm, denn eine 374 m lange Hängebrücke wartete darauf überquert zu werden. Ein 60 m Tiefblick löste dabei nicht bei allen das gleich Glücksgefühl aus, trotzdem eine sehr eindrucksvolle Hängebrücke.

Nachdem dem Zimmerbezug und einer gemütlichen Dusche fanden sich alsbald alle im Restaurant ein, wo wir mit Apéro und einem wunderbaren 3-Gang Menu den Abend geniessen durften. Nach dem Essen verabschiedete sich das aufgestellte Personal, denn das Restaurant ist abends geschlossen und

so waren wir Herr der Beiz mit Zugang zu den Getränken. Einige Jass Runden und Gespräche rundeten den gemütlichen Abend ab.



## Tag 2

Der nächste Morgen weckte uns mit strahlendem Wetter, dementsprechend konnten wir auch die tolle Aussicht von Gasthaus auf den Ägerisee und das Bergpanorama geniessen. Nach des Genuss des wunderbaren Frühstücksbuffets gings mit der Gondelbahn talwärts und anschliessend per Bus bis zum Eingang des Lorze Tals.

Nach etwas mehr als einstündiger Wanderung durch das grüne Lorzentäl erreichen wir den Eingang der Höllochgrotte, wo wir uns erst mal das mitgebrachte Picknick gönnten. Gut gestärkt machten wir uns danach auf den Weg zum Eingang der Grotte und tauchten ein in eine faszinierende Unterwelt. In den verzweigten Gängen konnte man die vielfältige Eindrücke aus der Gesteinsgeschichte bewundern und die kleinen Kunstwerke die die der Natur geschaffen hatte bestaunen.



Der Weiterweg entlang der Lorze brachte uns nach Baar wo wir den Bus nach Schochermühle bestiegen. Nach kurzem Fussmarsch erreichten wir das Restaurant «Freimann» wo ein Tisch in der Gartenwirtschaft unter kühlenden Bäumen reserviert war. Ein letzte Stärkung vor der Heimreise wurde serviert und der Durst gelöscht.



Als bald war die Zeit des Aufbruchs gekommen. Nach kurzer Busfahrt erreichten wir den Bahnhof Zug. Auf dem letzten Teilstück der Reise brachte uns die Bahn via Luzern nach Hause und so endete unsere 2-tägige Reise um 19:41 Uhr in Frenkendorf /Füllinsdorf.

Rückblickend hatte wir grosse Wetterglück und so bin ich überzeugt, alle hatten ihren Spass an der Reise und konnten die zum Teil noch unbekannten Regionen und Programmpunkte geniessen.

der Organisator  
René Knecht

